



ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN DER STADT

Solingen

Pressemitteilung 12.06.2024

Aktionswoche „Black Week – Gegen den Ausverkauf der sozialen Landschaft in NRW!“

Mangelhafte Finanzierung und fehlende landesweite Standards im OGS, Kita-Gruppen im Notbetrieb, Spardruck und Überlastung in sozialen Einrichtungen: die Herausforderungen sind weithin bekannt und mittlerweile an vielen Stellen offensichtlich.

Um mehr Aufmerksamkeit auf die Problematik zu lenken, rufen die Wohlfahrtsverbände in Nordrhein-Westfalen zu einer Aktionswoche auf, die vom 10. – 14. Juni 2024 stattfinden wird. Dabei soll unter dem Slogan „Black Week – Wir sehen schwarz für Kitas, OGS und soziale Arbeit. NRW bleib sozial!“ ein nochmaliger Hilferuf an die Politik erfolgen.

Bereits im Oktober letzten Jahres demonstrierten ca. 25.000 Mitarbeitende der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zusammen mit vielen Betroffenen vor dem Landtag von NRW. Es folgten im Zuge dieser Kampagne die größten Sozialproteste in Nordrhein-Westfalen seit Jahrzehnten. Doch eine Reaktion der Politik blieb bisher aus.

„Nicht nur bei Kitas und Offenem Ganztags – die gesamte soziale Infrastruktur in NRW steckt in einer bedrohlichen Krise und von der Landespolitik kommt nichts“, kritisiert Ulrike Kilp, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks Solingen. Und weiter: „Finanzielle Defizite und Personalmangel werden zu weiter reduzierten Angeboten und Schließungen von Einrichtungen führen, wenn nicht endlich politisch gegengesteuert wird. Die Konsequenzen tragen in erster Linie Kinder und Familien.“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege hat errechnet, dass aktuell mit einer ausreichenden Personalausstattung und Tarifbindung (TVöD) eine OGS-Gruppe für 25 Kinder in NRW derzeit pro Schuljahr 128.134,86 € Kosten verursacht (Quelle: Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen zur Finanzierung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS) – Stand: 12.04.2024). In Solingen erhalten die Träger aktuell 59.329 € für die Trägerschaft je OGS-Gruppe. „Wir mussten daher bereits 137 Kindern und deren Eltern mitteilen, dass wir ab 1. August 2024 nach fast 20 Jahren engagierter Trägerschaft den OGS an der Grundschule Kreuzweg abgeben werden“, bedauert Ulrike Kilp. Andere OGS-Träger, z. B. die Caritas, sehen die Zukunft ihrer Einrichtungen ebenfalls als akut gefährdet an.

Speziell in Bezug auf die bedrohten Angebote für Kinder ergänzt Dr. Christoph Humburg, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbands Solingen / Wuppertal: „Nur wenn die Kitas und OGS-Einrichtungen jetzt ausreichend finanziell unterstützt werden, sichern wir allen Kindern in NRW ein chancengerechtes Aufwachsen und eine gleichberechtigte Teilhabe zu.“

Christoph Kühn, Vorstand der AWO Solingen, gibt zu bedenken: „Wir entfernen uns aktuell immer weiter von einer bedarfsdeckenden sozialen Infrastruktur. Statt konkreter Maßnahmen sehen wir nur eine Verwaltung des Mangels in der Soziallandschaft. Wir befürchten, dass viele Einrichtungen ihre Dienste unter diesen Bedingungen einstellen müssen. Viele Solingerinnen und Solinger in der Breite der Stadtgesellschaft benötigen weiterhin diese Angebote. Die Landespolitiker müssen jetzt endlich handeln!“